GOLDEN CUBES AWARDS
ARCHITECTURE & CHILDREN

www.uiabee.riai.ie

FREE EXPRESSION

Netzwerkarbeit für Architekturvermittlung:
Methoden - Materialien - Fortbildungen

Über 60 bayerischer Lehrer/innen und Architekt/innen haben sich zusammengetan und gemeinsam eine Arbeitsgemeinschaft gegründet. Sie wollen das Thema „Architektur“ für alle bayerischen Schulen nutzbar zu machen und zwar fächerübergreifend. Und sie wollen Schüler/innen an Planungsprozessen beteiligen.

Unser zentrales Ziel ist es, die Wahrnehmung der Schüler für architektonische Qualitäten zu schärfen, um so ein kritisches Bewusstsein gegenüber der gebauten Umwelt zu entwickeln.
Dafür benötigen alle Beteiligten das notwendige „Handwerkszeug“ für die aktive, selbstverantwortliche und nachhaltige Auseinandersetzung mit architektonischen Aufgabenstellungen. Dafür haben wir das Netzwerk aufgebaut.

In regelmäßig an Schulen durchgeführten Architekturprojekten, die auf die unterschiedlichen Lehrpläne abgestimmt sind, werden Unterrichtsmethoden und -materialien in der Praxis entwickelt, erprobt und laufend evaluiert. Das Themenspektrum erstreckt sich dabei von Stadtentwicklung über nachhaltiges Bauen bis zur Schulhausarchitektur. So wird eine fundierte Basis gelegt, die zukünftige Bürger/innen, Bauherr/innen und Entscheidungsträger/innen befähigen soll, sich verantwortungsvoll und kompetent mit Fragen des Bauens auseinander zu setzen und sich aktiv an Planungsprozessen zu beteiligen.

Regelmäßig stattfindende, regionale wie überregionale Tagungen, Arbeitskreise, Fortbildungen und Aktionen vermitteln dabei sowohl die Bedeutung der Auseinandersetzung der Schüler mit ihrer gebauten Umwelt sowie theoretische Grundlagen architektonischer Gestaltung. Sie zeigen darüber hinaus neueste, innovative Vermittlungsmethoden auf und sie bringen sogar selbst umfangreiche Unterrichtsmaterialien hervor. Zu den zahlreichen Aktionen gehören v.a. auch die äußerst wichtigen Ausstellungen mit Best-Practice-Projekten, die die Bedeutung des Themas an die breite Öffentlichkeit kommunizieren. Diese entstehen in Zusammenarbeit mit Fachpresse, Hochschulen, Initiativgruppen und einschlägigen Institutionen.

Unsere künftigen Schwerpunkte sind:
- Intensivierung der Zusammenarbeit von Schule und Architekt/innen/ Stadtplaner/innen
- fachliche Begleitung von Best-Practice-Projekten
- Evaluation der Arbeit auf Projekt- wie auf Netzwerkebene
- Ausbau von Kooperatione, nationaler und international

AWARD CATEGORY
School Award

COUNTRY/CITY
Germany, Munich

NAME OF ENTRANT
Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule (LAG)

TEAM MEMBERS
Mitglieder der LAG (Lehrer/innen aller Schularten und Architekt/innen)

in Kooperation mit
Bayerische Architektenkammer, Bund Deutscher Architekten,
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

AGE GROUP OF AUDIENCE
Schüler aller Schularten
von 6 Jahren bis 20 Jahre

NUMBER OF PARTICIPATING CHILDREN
ca. 1000

DURATION OF ACTIVITY
Seit 2007: ca. 10 Lehrerfortbildungen/ Jahr, zahlreiche Unterrichtsprojekte

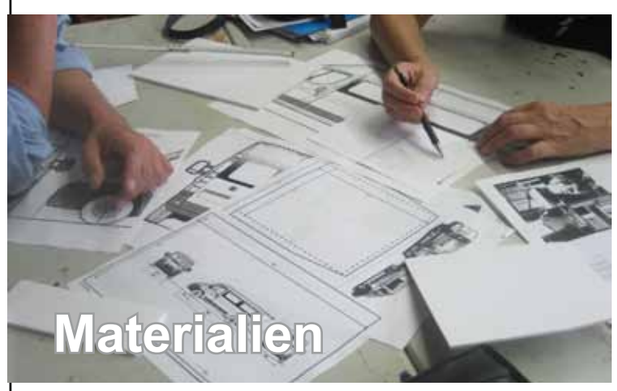
OUTCOMES&EVALUATION
praxiserprobte Unterrichtsmodule und Unterrichtsmaterialien,

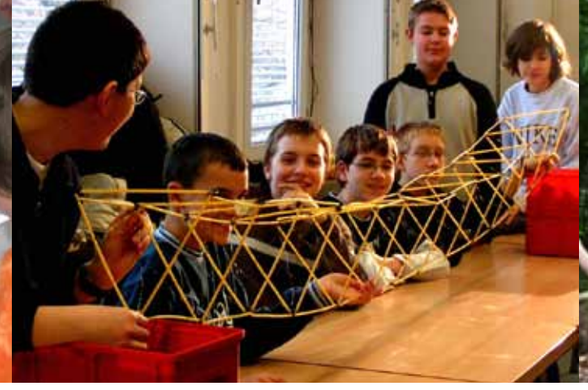
Wanderausstellungen
mit „Best Practice“-Projekten

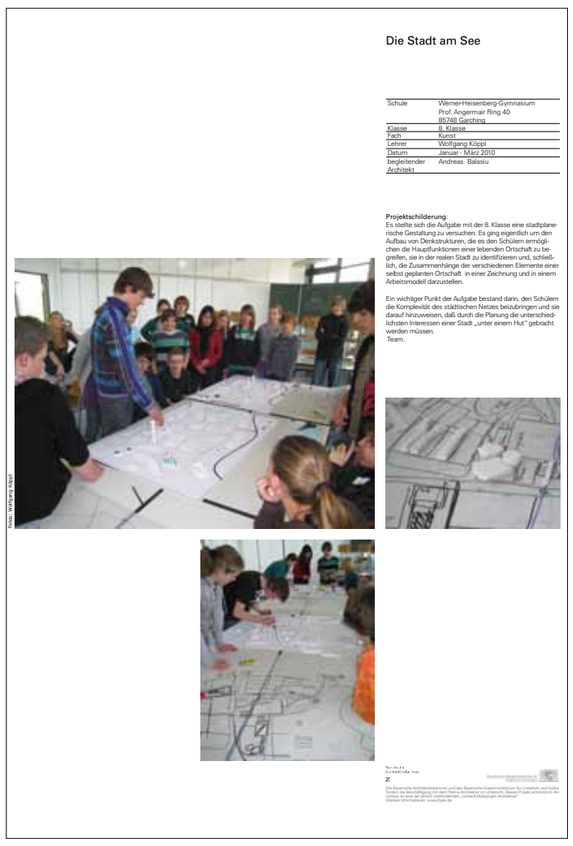
Fortbildungen als Multiplikator

Kooperationen mit Architekt/innen

IMAGES







Die Stadt am See

Schule	Werner-Heisenberg-Gymnasium Prof. Angermair Ring 40 85748 Garching
Klasse	8. Klasse
Fach	Kunst
Lehrer	Wolfgang Koppl
Datum	Januar - März 2010
begleitender Architekt	Andreas Balasiu

Projektschilderung:
Es stellte sich die Aufgabe mit der 8. Klasse eine stadtplanerische Gestaltung zu versuchen. Es ging eigentlich um den Aufbau von Denkstrukturen, die es den Schülern ermöglichen die Hauptfunktionen einer lebenden Ortschaft zu begreifen, sie in der realen Stadt zu identifizieren und, schließlich, die Zusammenhänge der verschiedenen Elemente einer selbst geplanten Ortschaft in einer Zeichnung und in einem Arbeitsmodell darzustellen.

Ein wichtiger Punkt der Aufgabe bestand darin, den Schülern die Komplexität des städtischen Netzes beizubringen und sie darauf hinzuweisen, daß durch die Planung die unterschiedlichsten Interessen einer Stadt „unter einem Hut“ gebracht werden müssen.
Team.

Baulücke Zellerau

Schule	Friedrich-Koenig-Gymnasium Friedrichstraße 22 97070 Würzburg
Klasse	10 b, 10 c und LK Kunst K12
Fach	Kunst
Lehrer	Christopher Vogl
Datum	Sommer 2010
begleitender Architekt	Dipl.-Ing. Thomas Bieber, Innenarchitekt Dipl.-Ing. Klaus Bähr

Projektschilderung:
Die Aufgabe war, ein brachliegendes Grundstück in unmittelbarer Nähe des Schulgebäudes zu „bebauen“.Es wird seit Jahren von einer Bautafel mit der Ankündigung „Hier entsteht das Alten-und Pflegeheim Sonnenheim“ geschmückt. Die Schülerinnen sollten sich Gedanken machen, welchen städtebaulichen Bedarf es für unser Stadtviertel gibt und dann eine architektonische Lösung zuerst in zeichnerischer Form und als dreidimensionales Objekt für die Baulücke entwickeln. Die Ideen wurden dokumentiert und erläutert. Nach einem Besichtigungstermin vor Ort zeichneten die Schüler erste Überlegungen in Kopien von Fotos des Bauplatzes, in der folgenden Stunde wurden in Kleingruppen Massenmodelle aus Ton angefertigt und dann in zwei Unterrichtsblöcken à 4 Stunden wurden die Modelle ausgeführt.

Ziele des Unterrichtprojekts:
Anlass für die architektonische Aufgabe war die Beschäftigung mit dem Viertel, in dem sich unsere Schule befindet. Die Zellerau wurde in das Programm „Stadt und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ aufgenommen. Es besteht also ein Bedarf an neuen städtebaulichen Maßnahmen.
Konkrete Aufgabe war, ein ca. 60 m breites und 80 m tiefes Grundstück in unmittelbarer Nähe des Schulgebäudes zu „bebauen.“ Es liegt seit etlichen Jahren brach und wird nur von einer Bautafel mit der Ankündigung „Hier entsteht das Alten-und Pflegeheim Sonnenheim“ geschmückt.
Die Schülerinnen sollten sich Gedanken machen, welchen Bedarf es für unser Stadtviertel gibt und dann für einen Bereich eine architektonische Lösung zuerst in zeichnerischer Form und als dreidimensionales Objekt für die Baulücke entwickeln.
Nach einem Besichtigungstermin vor Ort zeichneten die Schüler erste Überlegungen in Kopien von Fotos des Bauplatzes, in der folgenden Stunde wurden in Gruppen von 3-6 Schülern Massenmodelle aus Ton angefertigt und dann in zwei Unterrichtsblöcken à 4 Stunden wurden die Modelle ausgeführt. Um die Idee besser zu vermitteln wurde ein Gruppenmitglied mit der Dokumentation beauftragt.
In der Ausstellung werden 12 Modelle mit jeweils einer Kurzdokumentation präsentiert.
Auch der Kunst-LK hat sich für eine Teilnahme entschieden. Hier wurden zwar auch Modelle gebaut, das Ergebnis wird jedoch auf Bannern an der Stirnwand der Halle dokumentiert.
Der Kollegiat Jacob Müller (K12) entwickelte die Außenerscheinung der Halle und entwarf dafür ein Konzept und die Bilder, die mit Klebefolien an den Scheiben des Fahrradpavillons angebracht sind.

Material:
Pappen, Hölzer, Folien und weiterer Bastelbedarf
Luftbild, Grundriss und Fotos des Bauplatzes

Museum Migration Opera La Fenice Steampunkschule

AQUA LOUNGE
Architektur. Raum. Installation

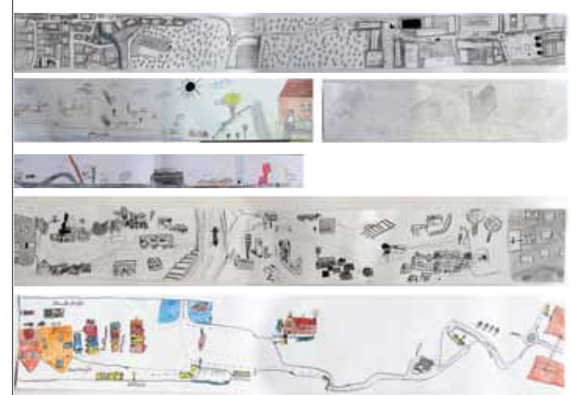
Schule	Privat-Gymnasium Pindl e.V.
Klasse	P-Seminar der Q11
Fächer	Kunst
Lehrer	Ingrid Westerboer, M.A. Dipl.-Ing. Architektur
Datum	22.01.2010 – 01.02.2011

Projektschilderung:
Inhalt des P-Seminars ist die Entwicklung einer atmosphärischen Rauminstallation mit Kommunikationsbereich und Chill Out Zone in der Schulaula, „Aquarium“ genannt. Die Schüler erhalten mit dem Projekt eine reale Aufgabenstellung, sie entwickeln und realisieren ihre Lounge in allen Phasen einer Bauaufgabe. Stephanie Reiterer, Innenarchitektin und Bühnenbildnerin, begleitet die Schüler in allen Phasen. Sie und weitere externe Partner geben konkrete fachliche Hinweise sowie Einblicke in das Innenarchitekturstudium. In Kooperation mit der HS Coburg betreuen Studenten das P-Seminar als Tutoren. Im Herbst 2010 wird die Aqua Lounge der Schule mit einer Vernissage feierlich übergeben.
Und das Projekt schlägt Wellen: Die Schule erhielt zunächst den Förderpreis für P-Seminare. Später erreichte das Projekt die Endrunde des „Kinder zum Olymp!“-Wettbewerbs (Schulen kooperieren mit Kultur 2009/2010 der Kulturstiftung der Länder). Mittlerweile begleitet ein Team vom Bayerischen Fernsehen das Projekt im Rahmen einer Dokumentation zum Thema „Ästhetische Erziehung und Bildung“ der Sendereihe „Future Kids.“

Ziel:
Unter dem Motto „Innenarchitektur macht Schule“ erwerben die Schüler über die Konzeption, die Grundlagenermittlung, den Entwurf und die Realisierung der Rauminstallation Aqua Lounge einen vertieften Einblick in das breit gefächerte Berufsfeld eines Innenarchitekten sowie die angrenzende Berufsfelder: Architektur, Produktdesign, Möbeldesign, Lichtdesign, Grafik-/ Kommunikationsdesign, Bühnenbild, Event, Bildende Kunst.
Die Schüler erwerben Kenntnisse in den folgenden Bereichen: Wohnbedürfnisse und Raumgestaltung – Planungsprozess – Darstellungstechniken / Grafik –Gestaltungslehre – Farbenlehre – Einrichtung und Innenausbau. Besondere Beachtung findet in diesem Zusammenhang auch die Schulung der räumlichen Vorstellungskraft und das Experimentieren mit Material, Atmosphäre und Raum.

Stadterkundung Teil1 - Der Schulweg

Schule	Friedrich-Koenig-Gymnasium Friedrichstrasse 22 97070 Würzburg
Klasse	5a und 5b
Fach	Kunst
Lehrer	Christopher Vogl und Kerstin Zottl
Datum	9.11.-29.11.2009 (drei Doppelstunden)



Projektschilderung:
Die Erstellung der Schulwegkarten ist der vorbereitende Teil einer größeren Sequenz einer Stadtteilerkundung. Die Schülerinnen sollen sich später bei Örtsbegehungen mit ihrer täglichen Umgebung und dem Viertel Zellerau, in dem sich die Schule befindet, auseinandersetzen. Die Zellerau wurde in das Programm „Stadt und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ aufgenommen.
Die Wahrnehmung von Raum und Architektur und ihre graphische Umsetzung ist zentrales Anliegen des Projektes.

Teil 1 Der Schulweg
Der Anteil der Fahrschüler liegt in unserer Schule bei ca 75%. Die Kinder verbringen also viel Zeit im Bus. Trotzdem konnten viele Schüler nicht genau beschreiben, wie ihr Schulweg aussieht.
Dies hat sich durch die Karten stark verändert.
Die Schüler sollten mit der unterschiedlichen Darstellung von Raum vertraut gemacht werden. Dies geschah durch die Besprechung der Stadt Venedig anhand einer modernen Straßenkarte, einer Satellitenaufnahme und des im Jahr 1500 von Jacobo da Barbari geschaffenen Stadtplans. Anschließend wurde ihnen ein Stadtplanprojekt im Problemviertel Neukölln/Berlin des Künstlers Ulrich Vogl vorgestellt: im September / Oktober 2006 forderte Ulrich Vogl mit seinem Bauchladen die Bewohner des Neuköllner Körnerkiezes auf, ihr Haus direkt vor Ort oder aus

der Erinnerung heraus zu zeichnen. Aus den einzelnen Zeichnungen entstand ein gemeinsamer Stadtplan der Gegend. Ungefähr 300 Gebäude wurden nach dem Straßenraster der Gegend zu einem Plan zusammengefaßt.
Ergänzt wurde die Einführung durch Googlemaps Aufnahmen sowie weitere Landkarten, die von Baumritzungen amerikanischer Ureinwohner über Kinderzeichnungen oder historische Karten bis hin zur graphischen Darstellung der BRD aus den 70er Jahren reichten.

Arbeitsauftrag:
Erstelle eine Karte deines Schulweges, auf dem du wichtige Elemente einzeichnest. Das können gerne auch persönliche Dinge sein, wie z.B. die Freundin oder den Freund, die du abholst, der Hund, der dir jeden
Tag am Zaun hinterherläuft, die alte Frau, die immer aus dem Fenster schaut, der stinkende Mülleimer an der Ecke, die schöne Blume, an der du dem Sommer über immer wieder gerochen hast... Wichtig ist, dass die Bewegung mit in die Bildstruktur einfließt. Insgesamt kann die Karte schon stark vereinfachen, schön wäre es, wenn aber dann trotzdem noch Details wieder genauer gezeichnet sind.
Papierformat ist ein langer Streifen.

Netzwerk

INTERNATIONAL UNION OF ARCHITECTS

ARCHITECTURE & CHILDREN
UIA Built Environment Education Network

GRAPHIC DESIGN . IWONASERIS@YAHOO.FR